

SURFEN OHNE NERV TÖTER

Symboleisten mit zweifelhaften Zusatzfunktionen nisten sich oft ungefragt im Webbrowser ein. Mit unseren Tipps verhindern Sie die Nervensägen oder werden sie problemlos wieder los.

● VON GABY SALVISBERG

Toolbars sind zusätzliche Leisten und Knöpfe, die von Fremd-Software im Webbrowser installiert werden. Manchmal enthalten sie erwünschte Funktionen. So installieren Antivirenprogramme häufig eigene Toolbars, damit bekannte schädliche Webseiten blockiert werden. Es gibt auch andere erwünschte Browser-Add-Ons, die eine Toolbar oder auch nur einen Knopf einrichten.

Vielfach sind solche Zusatzleisten und Knöpfe aber unerwünscht. Sie dienen oft dem Verfolgen des Nutzerverhaltens, dem Einblenden von Werbung, zwingen dem Nutzer eine bestimmte Suchmaschine auf oder leiten ihn gar auf dubiose Webseiten um. Ausserdem neigen Toolbars dazu, den Browser zusätzlichen Sicherheitslücken auszusetzen, ihn zu verlangsamen oder – wenn fehlerhaft programmiert – sogar zum Absturz zu bringen.

TOOLBARS VERHINDERN

Viele Gratisprogramme finanzieren sich dadurch, dass sie Toolbars und Add-Ons im Schlepptau haben. Ein Klassiker war beispielsweise jahrelang die Ask-Toolbar für die gleichnamige Websuchmaschine, die sich mit jedem Update der Java-Software wieder neu zur Installation anbot.

Zum Glück kann man solche eher nutzlosen Mitbringsel sehr einfach verhindern. Wählen Sie bei der Installation von Gratisprogrammen stets die Option «Benutzerdefiniert». Das erlaubt die genaue Auswahl der Komponenten, **Bild 1**. Schauen Sie die Dialoge genau an. Deaktivieren Sie allfällige Zusatzoptionen und -Software, die nicht direkt mit dem Programm zu tun haben. Das gilt auch für Sicherheits-Toolbars verschiedener Antivirenhersteller, die manchmal als «Geschenk» in zahlreichen Gratisprogrammen stecken. Wenn Sie schon eine Antiviren-Software haben, dürfte diese entsprechende Schutzfunktionen mitbringen. Da wären zusätzliche Sicherheits-Tools



Im Installationsdialog lassen sich Zusätze wie Toolbars meistens abschalten

für den Browser kontraproduktiv: Die würden einander beim Surfen gegenseitig behindern.

TOOLBARS ENTFERNEN

Die Webbrowser Internet Explorer und Firefox sind am häufigsten von unerwünschten Toolbars betroffen. Deshalb erklären wir an diesen beiden, wie Sie den unerwünschten Ballast wieder loswerden.

Internet Explorer: Eigentlich sollte man Toolbars und sonstige Add-Ons via ZAHNRAD-Symbol/ADD-ONS VERWALTEN anzeigen und entfernen können. Mit dieser Option lassen sich viele Toolbars aber nur deaktivieren, **Bild 2**. Des Rätsels Lösung:

Erweiterungen zum Internet Explorer installieren sich oftmals wie eine herkömmliche Windows-Software. Das bedeutet, dass die Toolbar entweder Teil eines Software-Pakets ist oder selbst als kleines separates Programm daherkommt. Beides finden Sie wie folgt: Öffnen Sie die SYSTEMSTEUERUNG (zum Beispiel via Windows-Suchfunktion) und gehen Sie zu PROGRAMME UND FEATURES.

Schauen Sie sich die installierten Programme an. Haben Sie das zur Toolbar gehörende Programm entdeckt, **Bild 3**? Hier können Sie es per Klick deinstallieren. Es kann auch sein, dass eine Toolbar für den Internet Explorer zu einem Software-Paket gehört. Anhand der Her-

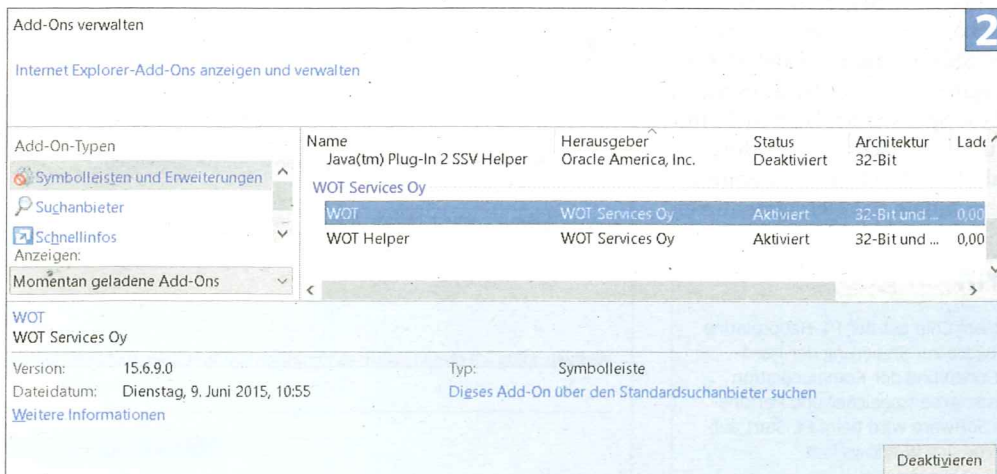
stellerinformationen unter der erwähnten Internet-Explorer-Option ADD-ONS VERWALTEN finden Sie vielleicht heraus, zu welchem.

Starten Sie danach die Software und suchen Sie in deren Einstellungen nach Optionen zum Ausschalten seiner Funktionen für den Internet Explorer. Gibt es die nicht? Öffnen Sie nochmals SYSTEMSTEUERUNG/PROGRAMME UND FEATURES. Klicken Sie den Namen des Software-Pakets an und benutzen Sie oben eine Funktion wie ÄNDERN/REPARIEREN, sofern vorhanden. Vielleicht lässt sich so die Software-Komponente entfernen, die im Internet Explorer die Zusatzfunktionen (und somit die Toolbar) eingebaut hat. Ist aus dem Software-Paket oder via SYSTEMSTEUERUNG keine Deinstallationsmöglichkeit vorhanden, können Sie immer noch aufs beschriebene Deaktivieren via ADD-ONS VERWALTEN ausweichen. Das verhindert wenigstens das Ausführen der Toolbar.

Firefox: In Firefox werden Sie übers Menü oben rechts fündig, gefolgt von ADD-ONS. Per Klick auf ERWEITERUNGEN in der linken Spalte listen Sie die installierten Add-Ons auf. Die meisten zeigen hier nebst einer EINSTELLUNGEN-Schaltfläche auch je eine fürs ENTFERNEN und fürs DEAKTIVIEREN. Versuchen Sie es zuerst mit dem ENTFERNEN, **Bild 4**.

Was ist mit Firefox-Add-Ons, die nur ein DEAKTIVIEREN anbieten? Versuchen Sie, diese im Firefox-eigenen abgesicherten Modus zu deinstallieren, unter FIREFOX-MENÜ/HILFE/MIT DEAKTIVIERTEM ADD-ONS NEU STARTEN. Gehen Sie von hier aus wieder im FIREFOX-MENÜ zu ADD-ONS und prüfen Sie, ob sich was ändert.

Je nach Add-On kann es sich hier auch ähnlich verhalten, wie vorhin für den Internet Explorer beschrieben. Suchen Sie in dem Fall in der Windows-SYSTEMSTEUERUNG unter PROGRAMME UND FEATURES nach der



Vielfach ist im Internet Explorer kein Löschen der Toolbar, sondern nur ein Deaktivieren möglich

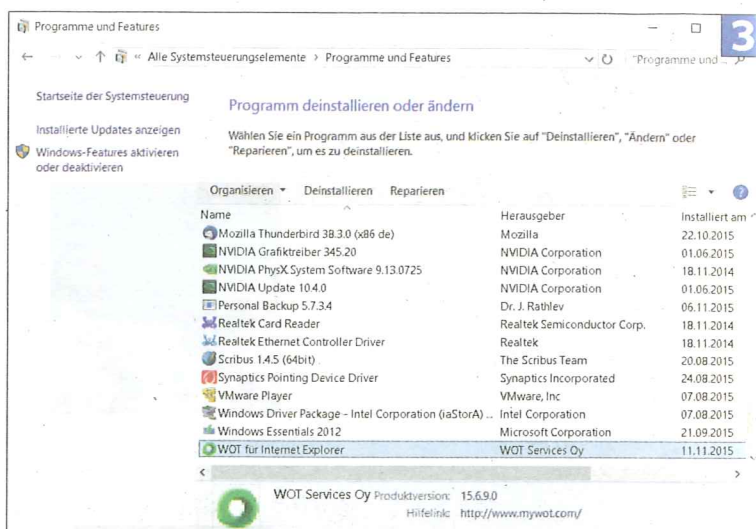
Toolbar. Ist sie ein Programmpaket, deinstallieren Sie es ganz. Ist sie Teil einer Anwendung, die Sie behalten wollen, versuchen Sie es über die Funktion ÄNDERN/REPARIEREN.

Hilft das alles nichts, benutzen Sie die folgende Reparaturfunktion. Tippen Sie *about:support* in die Firefox-Adresszeile und drücken Sie *Enter*. Klicken Sie auf *FIREFOX RESTAURIEREN*. Das ruft einen Assistenten auf den Plan, der ein neues Firefox-Profil erstellt und die wichtigsten Daten wieder importiert: Lesezeichen, Passwörter, Chronik, die eingetippten Suchbegriffe etc. Lassen Sie den Assistenten einfach durcharbeiten und klicken Sie wenn nötig auf *FERTIGSTELLEN*.

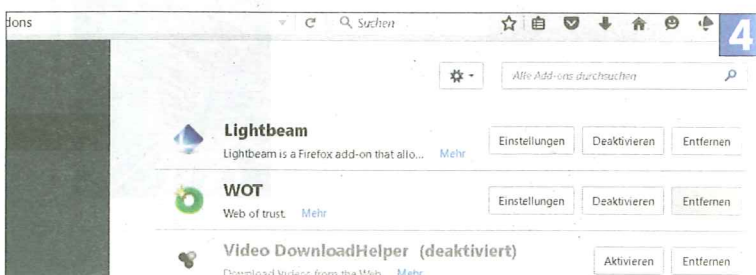
Tipps für Fortgeschrittene: Die Firefox-Add-Ons liegen alle im Profilordner in einer XPI-Datei. Öffnen Sie die *HILFE* im *FIREFOX-MENÜ*. Gehen Sie zu *INFORMATIONEN ZUR FEHLERBEHEBUNG*. Im neuen Reiter wählen Sie *ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZU ORDNER ANZEIGEN*. Es erscheint ein Fenster mit Ihrem Profilordner. Hier liegt der Ordner *EXTENSIONS*. Er

enthält pro Erweiterung entweder einen weiteren Ordner oder direkt eine XPI-Datei. Aber welches Element mit teils kryptischem Namen gehört zum Add-On, das Sie entfernen wollen? Werfen Sie einen Blick in den Reiter, der die «Informationen zur Fehlerbehebung» enthält. Bei «Erweiterungen» sind die Add-Ons aufgeführt. Notieren Sie die «ID» des betroffenen Add-Ons. Beenden Sie Firefox via *FIREFOX-MENÜ* und *BEENDEN*-Symbol. Das muss sein, sonst lässt sich die XPI-Datei nicht löschen. Wechseln Sie zurück zum Ordner *EXTENSIONS*. Anhand der ID finden Sie den richtigen XPI-Datei- oder Ordnernamen. Löschen Sie die Datei oder den Ordner.

Wurden Sie nicht fündig? Es gibt noch die «globalen» Erweiterungen. Diese stecken nicht im Benutzerprofil, sondern in einem zentralen Ordner. Schliessen Sie Firefox komplett. Öffnen Sie den Firefox-Programmordner, meistens: *C:\PROGRAM FILES (x86)\MOZILLA FIREFOX*. Im Unterordner *BROWSER* finden Sie noch einen *EXTENSIONS*-Ordner. Hier könnte das Add-On stecken. ●



Internet Explorer: Toolbars müssen oft im Windows-Menü gelöscht werden



Firefox: Hier sind die Add-Ons und Toolbars versammelt

ANZEIGE

Verschenken Sie die ganze Schweiz

Geschenkidee: Swiss Map Mobile Card
Landeskarten und viel mehr – im preiswerten Abo



Foto: Christof Sonderegger, Thal/SG